

die Stücke anfertigen ließ. Obwohl sich die Gärtler dagegen wanden, erhielt Hingst das Recht, diese Herstellung auf Lebenszeit zu betreiben. Ein Höhepunkt in der Herstellung von Beschlägen war die Rokokozeit, von der leider nur wenig einwandfreie Nachrichten überliefert sind.

Verf. schildert weiterhin die einzelnen Möbelarten. Die ausführlichen Beschreibungen werden durch hervorragend wiedergegebenes Bildmaterial wirkungsvoll unterstützt.

Das Buch zeichnet sich durch klare Darstellung, die genaue Erfassung archivalischen und musealen Materials aus. Es wird zu einem unentbehrlichen Handbuch für alle die werden, die sich mit der sächsischen Wohnkultur und der Geschichte des Möbels in Sachsen befassen wollen. Werner Schulze.

Handbuch der Münzkunde von Mittel- und Nordeuropa, Hg. W. Jesse und R. Gaetgens, Band 1, Lieferung 1, Labenraa-Bardowick, Leipzig und Halle, 1939, 96 S. Text, brosch. 10,50 RM.

Ein Handbuch der Münzkunde in lexikalischer Form hat uns bisher gefehlt. Um so mehr wird das Erscheinen der neuen Veröffentlichung begrüßt werden. In alphabetischer Reihenfolge werden die Orte behandelt, in denen jemals Münzen geprägt wurden, so daß ein schnelles Auffinden leicht möglich ist. Sachsen ist bisher mit den folgenden Orten vertreten: Adorf, Altzelle, Annaberg (und das 1780 an Kursachsen, 1875 an Preußen gefallene Arnstein im Harzvorland). Für unser Gebiet haben der inzwischen verstorbene W. Schwintowsky, der bisher leider noch keinen Nachfolger im Amt gefunden hat, und S. Kühle, Leipzig, mitgearbeitet. Jeder Ort wird geographisch festgelegt, größere Gemeinden durch Verweise auf später erscheinende Karten näher bestimmt. Darauf folgen die in diesem Zusammenhang wichtigsten historischen Daten und die Geschichte der Münze. Zum Schluß wird das Wappen beschrieben und die Literatur angegeben. Jeder Beitrag ist vom Verfasser gezeichnet. Ein abschließendes Urteil wird erst nach dem Vorliegen mehrerer Lieferungen möglich sein. Daß auch jüngste Münzen bereits aufgenommen sind, wird begrüßt. Herausgebern, Mitarbeitern und Verlag gebührt unser Dank für den Beginn dieser großen und wichtigen Arbeit. Werner Schulze.

Hans Georg Willige hat dem Dresdner Tierschutzverein, dem ältesten bestehenden in Deutschland, eine quellenmäßig gegründete und dabei gut vorgetragene Geschichte geschrieben, die auch für das Dresdner Geistesleben im 19. Jahrhundert Lehrreiches ergibt, vor allem aber den recht verschiedenen sittlichen, pädagogischen, rechtlichen Motiven und Richtungen bei den Trägern des Tierschutzgedankens aufschlußreich nachgeht. Die Schrift zeigt gut die unablässige, an Erfolgen im Allgemeinbewußtsein und in der Gesetzgebung, doch auch an Hemmnissen reiche Arbeit dieser Männer im Kampf gegen Rohheit und Gleichgültigkeit und zeugt damit kräftig für die Notwendigkeit und volkerziehende Bedeutung des Tierschutzgedankens überhaupt. Dr. Butte.

Fischer, Walther. Mineralogie in Sachsen von Agricola bis Werner. Verlagsbuchhandlung C. Heinrich, Dresden, 1939. 347 Seiten, 24 Tafeln, 18 Textabbildungen.

Die große mineralogische Tradition Sachsens hat durch dieses Werk endlich auch ihre wesensgerechte Darstellung, wie sie etwa die Böhmen oder der Pfalz seit langem besaß, erhalten. Einer Forderung von großem Ausmaß ist damit